

Niederschrift

über die 18. Sitzung / 17. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 26.04.2018.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19:03 Uhr – 20:01 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Bell, Rainer -Vorsitzender-
2. Bell, Tobias
3. Bender, Matthias
4. Clößner, Toni
5. Clößner, Ulrich
6. Herbel, Burkhard
7. Hirsch, Katharina
8. Keiner, Joachim
9. Neu, Werner
10. Werkmeister, Marc-Sven
11. Böhm, Henner
12. Groß, Klaus
13. Henrich, Erhard
14. Hohn, Hans-Ulrich
15. Koch, Sebastian
16. Petry, Steffen
17. Dr. Rauber, David
18. Stopperka, Karin
19. Vanderlinde Teusch, Marlene
20. Gröf, Timo
21. Hardt, Michael
22. Kuhlmann, Erich
23. Kunz, Hans-Jürgen
24. Schlagbaum, Willibald
25. Schütz, Manfred anwesend ab 19:06 Uhr; TOP 2
26. Schweitzer, Martin
27. Dogan Murat
28. Rill, Berthold

b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
3. Beigeordneter Stefan Arch
4. Beigeordneter Jörg Busch
5. Beigeordneter Horst Clößner
6. Beigeordneter Hartmut Hubert
7. Beigeordneter Dirk Jakob

c) der Schriftführer:

Daniel Rumpf

1. **Eröffnung und Begrüßung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/-innen, die Mitglieder des Gemeindevorstandes und den Vertreter der Wetzlarer Neuen Zeitung, Herrn Gert Heiland, sowie den erschienenen Zuhörer.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

3. **Mitteilungen und Anfragen**

3.1 **Mitteilungen**

Bürgermeister Mock teilt mit, dass ...

- a) ... man zur „kleinen“ Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes eingeladen habe. Diese fände am 4. Mai 2018 ab 17:00 Uhr statt. Er werbe um sehr rege Teilnahme.

Rückfragen hierzu werden direkt beantwortet.

- b) ... man die noch freien Grundstücke des Gewerbegebietes Katzenfurt neben der eigenen Homepage auch im Kommunalen Immobilienportal anbiete. Letzteres sei mit den anderen artgleichen Portalen vernetzt. Er beantworte damit eine Anfrage des Gemeindevertreters Tobias Bell.

- c) ... Teile Ehringshausens am 22. April einem starken Hagelschauer ausgesetzt gewesen seien. Insbesondere Daubhausen, Dillheim und Ehringshausen seien hier betroffen gewesen. Man habe die entstandenen Schäden bereits soweit erfasst. Alle sieben Außenleuchten der Kläranlage Ehringshausen seien zerstört worden. Den Schaden melde man der Versicherung und werde die Leuchten zeitnah durch neue LED-Technik ersetzen. Der kommunale Bauhof sei rund zwei Tage mit Reinigungs- und Aufräumarbeiten beschäftigt gewesen. In den Feldlagen zwischen Ehringshausen und Daubhausen seien mehrere Schlamm-Moränen abgegangen. Bachläufe seien mit den Wasser- und Schlammmassen völlig überfordert gewesen und es seien auch viele Einlässe verstopft worden. Die Firma Bausch habe man mit einer Nachkontrolle bzw. Nachreinigung beauftragt. An den Gemeindegebäuden sei es dagegen zu keinen nennenswerten Schäden gekommen.

- d) ... die Tarifvertragsparteien im öffentlichen Dienst in der dritten Verhandlungsrunde eine Einigung erzielt hätten. Beide Seiten hätten sich auf eine grundlegende Änderung der Tabellenstruktur verständigt, die die Attraktivität kommunaler Arbeitsplätze steigern und die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere bei den Fach- und Führungskräften verbessere. Das Ergebnis sehe für die mehr als zwei Millionen kommunalen Beschäftigten Gehaltserhöhungen in drei Stufen vor. Ab März 2018 stiegen die Einkommen im Durchschnitt um 3,19 Prozent, ab April 2019 nochmals um 3,09 Prozent und ab März 2020 um weitere 1,06 Prozent. Das bedeute in Gänze ein Kostenvolumen von rund 7,4 Milliarden Euro. Die Laufzeit betrage 30 Monate. Damit bestehe für die Arbeitgeber hohe Planungssicherheit. Die Verhandlungspartner hätten in den unteren Einkommen eine Mindesterrhöhung vereinbart. Mit Wirkung vom März 2018 gebe es eine Einmalzahlung von 250 Euro. Über die Einkommenserhöhung hinaus seien weitere Regelungen ausgehandelt worden. Das Ausbildungsentgelt erhöhe sich in

den Jahren 2018 und 2019 um jeweils 50 Euro. Der Urlaubsanspruch der Auszubildenden steige auf 30 Arbeitstage. Da im Bereich VKA erstmalig keine lineare Erhöhung, sondern eine gruppen- und stufenindividuelle Erhöhung umgesetzt werde, sei eine Hochrechnung der Personalmehrkosten komplizierter als bislang. Der Abschluss betreffe insgesamt 127 Beschäftigte der Gemeinde Ehringshausen und nach erfolgter Hochrechnung sei mit Personalmehrkosten in Höhe von rund 122.000 € in 2018 zu rechnen. Dem entgegen stehe ein für diesen Fall eingeplanter Puffer von rund 75.000 €, der auf Erfahrungswerten basierend bei rund 2% Steigerung angesiedelt worden wäre. Der vorliegende Abschluss von im Schnitt 3,19 % fiele deutlich höher als in den Vorjahren aus. Weiter werde eine neue Stelle im Bereich „zentraler Service“ vss. erst zum 01.07.2018 und nicht wie geplant bereits zum 01.01.2018 hin besetzt, was rund 20.000 € an Personalkosten frei werden lasse. Weitere 35.000 € seien für eine Neueinstellung im Bereich Bauhof bereitgestellt worden, die vss. wohl in 2018 doch nicht abgerufen würden. Demnach scheine es zumindest möglich, die Mehrkosten auch ohne Änderungen im Haushalt 2018 bewältigen zu können.

- e) ... man gemäß Beschluss zum KIP (Kommunales Investitionsprogramm) insgesamt sieben Maßnahmen gemeldet habe. Diese seien gewesen: 1. Anschaffung eines Streugerätes für den Winterdienst; 2. Die Sanierung des Buswendeplatzes Breitenbach; 3. Die Sanierung des Buswendeplatzes Katzenfurt; 4. Die Sanierung des Buswendeplatzes Greifenthal; 5. Anschaffung eines neuen Unimogs; 6. Anbau Überdachung Trauerhalle Breitenbach; 7. Anschaffung neuer Beamer Volkshalle. Alle diese sieben Maßnahmen seien in das Programm des Landes aufgenommen worden und könnten damit plangemäß durchgeführt werden.

3.2 Anfragen

- a) Gemeindevertreter Neu erinnert an die erfolgte Mitteilung zum Zustand der L3052 Kölschhausen/Niederlemp aus der letzten Sitzung. Dass dieser Zustand miserabel sei, stehe ja außer Frage. Mitgeteilt worden sei, dass eine Sanierung erst vss. 2019 erfolge. Die Ortsumgehung Greifenthal sehe genauso schlimm aus, aber das habe man nicht einmal mehr mitgeteilt. Ihn wundere es außerordentlich, dass die Gemeinde Ehringshausen hier nicht „ganz initiativ und direkt“ an die Landesregierung herantrete, um diese katastrophalen Mängel endlich abzustellen. Er mache im Zusammenhang auch allen Fraktionen und dem Bürgermeister einen Vorwurf, dass man dies nur kommentarlos zur Kenntnis genommen habe. Z. B. in Haiger und auch in anderen Landkreisen habe man sehen können, wie progressive Initiative und die Nutzung von Kontakten zu überraschend schnellen Erfolgen kommen könne.

Bürgermeister Mock erklärt, dass er hier Gemeindevertreter und insbesondere Ortsvorsteher in Schutz nehmen müsse. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten seien diese sogar sehr engagiert dahinter her, dass diese misslichen Zustände endlich der Vergangenheit angehörten. Auch er selber habe seine Landeskontakte natürlich bereits genutzt, um hier voran zu kommen. Aber Engagement garantiere eben leider noch keinen Erfolg.

Der Vorsitzende macht noch einmal deutlich, dass es natürlich jeder Fraktion und jedem Gemeindevertreter freistehe und es auch wünschenswert sei, wenn diese ihre jeweiligen Parteikontakte nutzten, um Bewegung in die Sache zu bringen.

Gemeindevertreter Henrich kann den geäußerten Unmut verstehen und appelliert ebenso dazu, vorhandene politische Kontakte zu nutzen. Allerdings könne man

als Gemeinde nicht mehr tun, als alle offiziellen Kanäle zu bemühen, um auf das Problem aufmerksam zu machen.

- b) Gemeindevertreter Dogan nimmt Bezug auf die Gegebenheiten bei der Trinkwasserversorgung des Anbaus an die KiTa Dillwiese Ehringshausen. Er sei deswegen bereits in Kontakt mit dem Bürgermeister getreten, es seien aber noch immer einige Fragen dazu offen. Er frage an, was die Gemeinde die dort notwendige spezielle Wasserreinigung im Jahr koste. Es sei mehr als verwunderlich, dass man einen Kindergarten nagelneu baue und dann das Trinkwasser, grade für Klein- und Kleinstkinder, nicht sauber sei. Eine solche Chlordesinfektionsanlage sei keinesfalls üblich oder normal. Er erwarte bis zur nächsten Ausschusssitzung eine Antwort.

Bürgermeister Mock bestätigt, dass auch er natürlich unzufrieden mit der Sachlage sei. Der in der Bauphase entstandene Verkeimungsherd habe leider nicht gefunden werden können. Daher bliebe eben zum Schutz der Kinder kein anderer Weg mehr übrig. Er hoffe, dass eine Besserung der Wasserwerte einst eine Demontage der Anlage zuließe. Eine Kostenaufstellung werde er wie gewünscht liefern. Er widerspreche allerdings ganz entschieden dem etwaigen Eindruck, dass das Wasser der Dillwiese unsauber, verkeimt oder schädlich sei. Denn genau das habe man mit der Installation der Anlage ja verhindert. Aus dem Hahn komme ganz eindeutig „klares und sauberes Wasser“.

- c) Gemeindevertreter Keiner frage nun bereits wiederholt nach den Sturmschäden „am hellen Berg“ in Ehringshausen. Das Areal liege in Verlängerung der Wetzlarer Straße linksseitig in Fahrtrichtung nach Wetzlar. Der dortige, auch gemeindliche, Baumbestand erscheine hochgradig gefährdet. Es seien schon Bäume ganz umgefallen. Direkt darunter stünden Häuser. Er bitte dringend darum, festzustellen, ob hier etwas getan werden müsse.

Bürgermeister Mock gibt an, diesen Umstand bereits mit seinem Fachamt besprochen zu haben. Förster und Baumgutachter seien aufgerufen sich die Fläche anzuschauen und den Baumzustand zu bewerten. Er kläre den aktuellen Sachstand hierzu und werde dann berichten.

- d) Gemeindevertreter Keiner nimmt Bezug auf die Planungen des neuen Baugebietes Borngaben/Zehnetfrei. Es kursierten Gerüchte über eine mangelhafte „Kanalstärke“ dort. Er frage an, ob es denn neue Erkenntnisse darüber gäbe, ob das Fassungsvermögen der Kanäle für eine solche Erweiterung des Baugebietes ausreichend sei.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass „die Kanäle dort für eine Erweiterung des Baugebietes definitiv nicht ausreichen“. Demnach müsse man für einen neuen Bauabschnitt auch einen neuen Kanal den Eisensteinweg hinunter in den Hauptsammler legen. Umsetzungsplanungen dazu liefen bereits.

Gemeindevertreter Neu gibt an, dass das Regierungspräsidium besagtes Baugebiet seinerzeit mit der ganz klaren Option eines zweiten und dritten Bauabschnittes genehmigt habe. Darauf basierend sei der Planer beauftragt worden. Es könne absolut nicht sein, dass man dann also vor nur 15 Jahren neue Kanalrohre verlegt habe und diese heute nicht mehr ausreichen. Irgendwo in Planung, Beauftragung oder Umsetzung seien folgerichtig gravierende Fehler gemacht worden. Diesen Fakt erneut wieder einfach nur so hinzunehmen, sei empörend. Er erwarte hier Aufklärung.

Bürgermeister Mock erinnert daran, dass dies weit „vor seiner Zeit“ geschehen sei. Man habe damals vermutlich wohl anderes gehandelt, als man es hätte

müssen. Nicht einmal das besagte Planungsbüro existiere noch. Ein „zur Rechenschaft ziehen“, entfalle daher.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass das getroffene Urteil eines „zu kleinen Kanals“ ja eine greifbare Grundlage haben müsse. Trotz Nichtmehrexistenz eines Planers, müsse die Verwaltung die seinerzeitigen Unterlagen und Pläne ja noch haben. Namens der Gemeindevertretung möchte auch er gerne wissen, was damals geschehen sei und warum.

Bürgermeister Mock sagt zu, die Gemeindevertretung entsprechend zu informieren und das Thema sowohl in den Gemeindevorstand als auch in den Bauausschuss zu bringen. Vorarbeiten des Fachamtes seien bereits geleistet.

- e) Gemeindevertreter Keiner erinnert daran, dass er am 14.12.2017 bereits darauf hingewiesen habe, dass man in einer Sondersitzung 30.000 € wegen Gesundheitsgefährdung im Stadionumkleidegebäude Ehringshausen in den Haushalt eingestellt habe. Laut Schilderung habe „dringender Handlungsbedarf“ vorgelegen. Nach dann erfolgten 23 Sitzungen des Gemeindevorstandes, habe man noch immer kein Ergebnis. Er frage an, ob diese mutmaßliche Gesundheitsgefährdung denn noch immer vorliege oder eben nicht. Diese müsse von sach- und fachkundiger Stelle festgestellt werden. Er frage weiter an, ob die Gemeinde als Eigentümer nun zum Handeln verpflichtet sei. Eine Lösung dürfe keinesfalls weitere 23 Sitzungen benötigen.

Bürgermeister Mock sagt aus, dass es derzeitige Beschlusslage des Vorstandes sei, dass das Gebäude nach einer Sanierung oder eines günstigen Neubaus in das Eigentum der SGE 1910 übergehen solle. Man warte auf ein Vergleichsangebot über einen solchen „zweckmäßigen Neubau“. Er persönlich glaube nicht daran, dass eine schwerwiegende Gesundheitsgefährdung vom Zustand des Gebäudes ausgehe. „Sicherlich habe man damals die Situation möglicherweise zu scharf beurteilt“. Man hoffe das Thema noch im ersten Halbjahr 2018 zum Abschluss bringen zu können.

Gemeindevertreter Rill macht seine große Verwunderung darüber deutlich, dass hier über einen Neubau nachgedacht werde. Der Auftrag der Gemeindevertretung an den Vorstand sei doch ganz klar gewesen. Weiter habe der Bürgermeister ja gerade selber erklärt, dass die Verschimmelung dort nicht übermäßig schlimm sei. Leider sei der Gemeindevorstand „nicht in der Lage oder nicht willens“ mit der SGE 1910 überhaupt einen Vertrag abzuschließen. Auf den Zeiteinsatz blickend, sei diese „eine ganz schöne Traurigkeit“.

Bürgermeister Mock erklärt, dass der Gemeindevorstand sogar sehr bemüht sei mit der SGE 1910 zu einer gütlichen Einigung zu kommen. Konkrete Vereinbarungen stünden zwar bevor, aber man brauche erst Fakten zur Grundsatzentscheidung „Sanierung des Alten“ oder „zweckmäßigerer Neubau“.

Gemeindevertreter Herbel erinnert daran ebenso in der Sitzung am 14.12.2017 nach dem Sachstand der Verhandlungen mit der SGE 1910 gefragt zu haben. Antwort des Bürgermeisters sei es gewesen, dass die SGE „einsichtig“ sei, was die Kostenübernahme für Nebenkosten und Reinigung angehe. Am 18.12.2017 solle der Gemeindevorstand den Vorschlag des Vereins dazu debattieren, um zunächst eine „Zwischenlösung“ zu finden. Eine Einigung stehe daher an, weshalb das Thema Vereinsförderrichtlinien sehr bald wieder aufgegriffen werden könne. Herbel frage an, wie diese Zwischenlösung denn aussehe, also konkret was seit dem 01.01.2018 die SGE und was die Gemeinde an Nebenkosten

übernehme. Weiter möchte er wissen, wann das Thema Vereinsförderrichtlinien wieder auf die Tagesordnung komme.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass die Gemeinde zunächst ab dem 01.01.2018 nicht mehr die Reinigung des Objekts übernehme. Zu den Nebenkosten habe man ein Schreiben der SGE, was diese übernehmen würden. Die Summe sei aber „noch nicht abgefordert worden“. Man habe noch unterschiedliche Ansichten zur Art des Berechnungsmodus bzw. zur Berücksichtigung von Jugend- und Seniorenarbeit. Dies sei soweit die besagte Zwischenlösung. Der Gemeindevorstand habe in seiner letzten Sitzung noch über weitere mögliche neue Inhalte neuer Vereinsförderrichtlinien diskutiert und werde dies am 30.04. nochmal abschließend erneut tun. Hiernach komme das Thema wieder in die Vertretung.

- f) Gemeindevertreter Keiner fragt an, ob es bei der Vermarktung des Bullenstallgeländes konkrete Angebote von Investoren gäbe und wann mit einer möglichen Bebauung zu rechnen sei.

Bürgermeister Mock gibt an, dass die Vermarktungsfrist hier Ende April auslaufe und es einen ganz konkreten Anbieter gäbe. Die Planer hätten deren Gedanken dem Gemeindevorstand auch bereits vorgestellt. Am 30. April 2018 sei der Gemeindevorstand final damit befasst und daher werde man die Gemeindevertretung in deren Junisitzung zu einer Entscheidung aufrufen. Er halte das Konzept für vertretbar. Klar sein müsse auch, dass die Gemeinde mit dem Verkauf „keinen großen Reibach“ erwarten könne.

- g) Gemeindevertreter Henrich nimmt Bezug auf das aktuelle Thema der wiederkehrenden Straßenbeiträge. Er frage an, ob es Sinn mache sich als Gemeinde jetzt weiter mit dem Thema zu befassen oder ob es besser sei zunächst abzuwarten, ob Vorgaben und oder Förderungen „von oben“ dazu kämen.

Bürgermeister Mock bestätigt, dass es auf Landesebene Gedanken zu Gesetzestextänderungen und Förderungen (evtl. 20.000 € je Abrechnungsgebiet) gäbe. Hessen bliebe im Vergleich zu anderen Ländern dabei allerdings „halbherzig“. Daher sei man nach wie vor gezwungen, nach welchem Modus auch immer, die Kosten vom Bürger einzufordern. Die Straßenbefahrung und Zustandserfassung in Ehringshausen laufe noch. Wenn genügend echte Fakten auf dem Tisch seien, müsse die Gemeindevertretung ergebnisoffen und auch kontrovers den zukünftigen Kurs festlegen.

Der Vorsitzende erklärt, dass es selbst bei Umsetzung der geschilderten „Landesgedanken“ für Ehringshausen „eigentlich keine Veränderung“ brächte. Denn Geld erhalte man nicht. Es sei nur die Rede davon, die Stundungsregeln etwas anzupassen zu können und dass man umsteigende Kommunen gegebenenfalls dabei irgendwie unterstützen wolle. Über Summen sei gar nichts bekannt. Er fände es schlimm, dass in der Bevölkerung der Eindruck entstehe, die Straßenbeiträge würden definitiv abgeschafft. Die Wirklichkeit sehe dagegen nur so aus, dass die Kommunen die Option darauf erhielten, eine Straßenbeitragssatzung zu haben oder auch nicht. Konkret warte Ehringshausen also auf die Ergebnisse der Straßenbefahrungen, um dann die „beste Lösung für den Zustand unserer Straßen“ zu finden. Bedürfnisse und finanzielle Möglichkeiten sowohl von Bürgern als auch Gemeinde müssten Berücksichtigung finden.

- h) Gemeindevertreterin Stopperka fragt nach dem Sachstand betreffend den Abriss des alten FFW-Gerätehauses Katzenfurt bzw. des Baus des neuen Festplatzes dort.

Bürgermeister Mock gibt an, dass die Förderanträge bereits gestellt seien bzw. sich in Vorbereitung befänden. Planung und Abriss seien ja für 2018 und die Umgestaltung dann für 2019 terminiert. Für den Abriss liege noch kein Angebot vor. Erst dann folge der Förderantrag und nach Genehmigung der Auftrag.

Weitere Rückfragen werden direkt beantwortet.

- i) Gemeindevertreter Herbel erinnert daran in der Sitzung am 14.12.2017 nach den defekten Lampen des Pendlerparkplatzes vor der Auffahrt zur A45 gefragt zu haben. Bürgermeister Mock habe damals erklärt, dass der Defekt in den dortigen Solarpanels begründet liege, die man eingeschickt habe. Er frage nun an, ob nach fünf Monaten mit der Reparatur des Panels zu rechnen sei oder ob eine neue Lampe nicht sinnvoller sei. Eine Lösung sei hier lange überfällig.

Bürgermeister Mock erklärt, dass bereits neue Lampenkörper bestellt worden seien.

- j) Gemeindevertreter Herbel erinnert daran, dass der SV Kölschhausen im März 2017 einen Antrag auf Unterstützung bei der Sanierung von deren Duschkabinen gestellt habe. Zuständiger Ausschuss und Vorstand tagten damals vor Ort und hätten den Zustand selbst besichtigt. Nach einem Jahr Bearbeitungszeit durch den Vorstand, erfrage er den Sachstand. Das Objekt stünde seiner Auffassung nach ganz klar noch immer im Eigentum der Gemeinde.

Bürgermeister Mock sagt aus, dass man dabei keine Einzelfallentscheidung treffen wolle. Jetzt „sei die Gelegenheit da, die Vereine alle gleich zu behandeln“, wenn auch ausgenommen des Stadionduschgebäudes in Ehringshausen. Klares Ziel sei es die Förderungen zwar hochzufahren, aber dies immer direkt als Bedingung mit einem Eigentumsübergang der Objekte an die Vereine zu verknüpfen. „Rein rechtlich“ sei es weiter korrekt, dass das Gebäude im Eigentum der Gemeinde stehe. Trotzdem definiere der bestehende Pachtvertrag gewisse Rechte, aber auch Pflichten des Vereines. Insbesondere sei hier die Aufrechterhaltung eines „ordentlichen Zustandes“ von Fläche und Gebäude zu nennen.

- k) Gemeindevertreter Herbel erinnert an die mittlerweile fünf Jahre alten Pläne der Firma Vodafon hinter dem Sportplatz Kölschhausen einen Sendemast zu errichten. Bisher sei dort nichts passiert. Er frage an, ob es hier einen Pachtvertrag gäbe, wie lange dieser laufe und wie hoch der Pachtzins sei.

Bürgermeister Mock bestätigt das Vorhandensein eines solchen Pachtvertrages. Alle weiteren Informationen habe er ad hoc nicht parat. Er sage eine Überprüfung zu.

- l) Gemeindevertreter Gröf nimmt Bezug auf die Anlageliste am Protokoll über offene Punkte und fragt an, ob die fehlende gesetzliche Grundlage für eine Neukalkulation der Kindergartengebühren zwischenzeitlich vorliege und wann diese dann also erfolgen könne.

Bürgermeister Mock erklärt, dass die Vorbereitungen im Rathaus weit fortgeschritten seien, da die Vertretung fristgebunden einen Beschluss in der Sitzung im Juni fassen müsse.

Dem Vorsitzenden wird aus dem Plenum signalisiert, dass das besagte Gesetz termingleich mit der Gemeindevertretung beraten und auch bereits beschlossen worden sei.

- m) Gemeindevertreter Gröf fragt nach dem aktuellen Sachstand betreffend die Neugestaltung der gemeindlichen Homepage (HP). Laut Protokollanlage sei hier bislang nur mit einer Firma gesprochen worden. Zwischenzeitlich müsse sich hier sicherlich etwas Neues ergeben haben. Er erinnere daran, dass am 25. Mai die neue Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) in Kraft trete und er es für zumindest fraglich halte, dass die gegenwärtige HP den neuen Vorgaben auch entspreche. In den vergangenen Gremienberatungen, sei eine Umsetzung der neuen Vorgaben im Rahmen der Umstellung auf die neue HP zugesagt worden.

Bürgermeister Mock sagt eine Überprüfung und Statusaktualisierung zu.

- n) Gemeindevertreter Bender fragt nach dem aktuellen Sachstand betreffend den REWE-Markt. Insbesondere frage er zum einen nach der Standortverlegung und zum anderen nach der Dauer des Vertrages am aktuellen Standort.

Bürgermeister Mock erklärt, dass die Gemeinde am Vertragsverhältnis des REWE-Markes gänzlich unbeteiligt sei und er daher keinerlei Angaben machen könne. Es habe Gespräche mit der Naturschutzbehörde betreffend den möglichen neuen Standort gegeben und diese seien „durchaus erfolversprechend“ gewesen. Lösungsansatz könnte es sein, dass an anderer Stelle Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden könnten.

4. **Ausübung eines Vorkaufsrechts gemäß § 25 BauGB**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 22.03.2018 wird verwiesen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, auf das Vorkaufsrecht gemäß § 25 BauGB für das Anwesen in der Gemarkung Ehringshausen, Flur 21, Flurstücke 91/25 und 92/25, Am Bahnhof 3a, zu verzichten.

Abstimmung: 27 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

5. **Schlussverhandlung Forsteinrichtung**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 12.04.2018 wird verwiesen.

Bürgermeister Mock macht auf die Auswirkungen eines, zwar schon einige Jahre alten, Kartellverfahrens in Baden-Württemberg aufmerksam, dass sich nun ganz gravierend auch auf die hessische Forstverwaltung auswirken werde. Die Einheitsforstämter dürften demnach künftig nicht mehr die Holzvermarktung übernehmen. Das Land arbeite aktuell an Lösungsansätzen die Abläufe neu und kartellrechtskonform zu regeln. In vier Wochen finde hierzu ein Gespräch mit den Bürgermeistern statt.

Der Vorsitzende regt an, aus der angesprochenen Bürgermeisterinformationsrunde so viele Hinweise und Informationen herauszuziehen wie nur eben möglich. Seiner Auffassung nach, stelle sich bei den im Raum stehenden Änderungen sehr bald die Sinnfrage der Existenz von Forstämtern überhaupt.

Gemeindevertreterin Stopperka moniert, dass die Vorstellung des Berichtes nicht auch im Sozial- und Kulturausschuss stattgefunden habe. Ersatzweise hätte dies auch dem gesamten Plenum vorgestellt werden können.

Der Vorsitzende gibt an, dass die fachlich berufenen Ausschüsse auch damit befasst worden seien, deren Sitzungen im Weiteren auch öffentlich seien. Trotzdem nehme er die Anregung auf und werde dies bei ähnlich gelagerten Anlässen entsprechend berücksichtigen.

Sowohl Haupt- und Finanzausschuss, als auch Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, der durch die Forsteinrichtung erstellten und vorgelegten Schlussverhandlung zur Forsteinrichtung der Gemeinde Ehringshausen (Stichtag 01.01.2017) zuzustimmen.

Abstimmung: einstimmig

R. Bell
Vorsitzender

R u m p f
Schriftführer

Anlagen:

- Liste der offenen Anträge mit Stand 02.05.2018